

Herr Berthold der Jüngere.

Herrn Bertholds des ältern Herrn von Berthern, und seiner Gemahlin Frau Sophien gebührer von Heilingen, Sohn und Erbe des Schlosses Talheim. Es hat dieser Herr mit denen Graffen von Gleichen oft in Unfrieden und Streit, und denn auch wieder in Freundschaft gelebet; den Unfrieden soll gemeldter Graffen Unbilligkeit insgemein verursacht haben. Endlich ist Herr Berthold der Jüngere verschieden in dem Jahr 1373, und liegt er im Erb-Begräbniß zu Walckenried begraben. Er hat von seiner Gemahlin, einer gebühr-

nen von Wisleben, keine Kinder nach sich verlassen, da denn sein hinterlassen Schloß Talheim und Zugehörungen an den Better, Herrn Friedrichen von Berthern, von dem unten gesagt wird, gefallen.

Nun müssen wir wieder zurück gehen, und von Herrn Gerhards von Berthern mit seiner ersten Gemahlin Frau Magdalenen, gebührer von Schlotheim, erzeugtem ältestem Sohne, Hn. Friedrichen von Berthern, und seinen Nachkommen Meldung thun.

Herr Friedrich.

Es jetzt erwehnten Herrn Gerhards von Berthern, und seiner ersten Gemahlin Fr. Magdalenen gebührer von Schlotheim, ältester Sohn, auch ein Eques Auratus. Hat in der Theilung die Herrschaft Berthern bekommen, so sind auch diesem Herrn die Güter, zu des Heiligen Römischen Reichs Erb-Cammer-Thürhüter-Amte gehörig, zugetheilt gewesen. Als im Jahr 1227 ein großer Zug wider die Ungläubigen ins gelobte Land geschah, welches Herz Kayser Friedrich der ander selbst anführte, zog nebst andern Fürsten Landgraff Ludwig zu Thüringen auch mit, und kamen mit ihm gar viel Thüringische Herren, unter welchen Herr Friedrich von Berthern auch war, und obwohl Landgraff Ludwig unterwegs starb, zog Herr Friedrich nebst den andern Lands-Leuten doch mit dem Kayser vollends in Palästina hinein. Daselbst hat der Kayser mit den Seinen stattliche Siege erhalten, und sich darauff zum König von Jerusalem krönen lassen. Endlich ist Kayser Friedrich mit denen bey sich habenden wieder heim gefehrt, da denn Herr Friedrich von Berthern gesund auch wieder mit zu Hause angelanget. Damahls hat es in Thüringen immer viel Balgens und Streitens geben. Herrn Friedrichs Gemahlin ist gewesen Frau Sophia, Herrn Hermans von Lobdeburg, mit seiner Gemahlin Frau Christinen von Meissen, erzeugte Tochter, welcher Frau Sophien Schwester, Agne-

sa, Herrn Bertholden von Rabenswald (dessen Schwester, Frau Cunegund, Herrn Heinrichen von Berthern, als obbericht, geblühet) vertraut gewesen. Solchem Hn. Bertholden von Rabenswald ist von gedachter seiner Gemahlin Frau Agnesen, gebührer von Lobdeburg, ein Sohn Namens Herr Berthold der Jüngere von Rabenswald geböhren worden, welcher Herr Berthold der Jüngere nachmahls zum ersten geheyrathet eine gebührne Gräffin von Mansfeld, die ihm etliche Kinder zur Welt bracht; unter andern Herrn Albrechten, Herrn Friedrichen und Herrn Hermannen von Rabenswald; nach der Mansfeldischen Tode aber zum andern mahl Williburgim eine gebührne Gräffin von Helffenstein, Graff Ottonis des letzten von Hardeck Wittwe, mit der Herr Berthold von Rabenswald die Graffschaft Hardeck bekommen, sich auch dieser wegen einen Graffen von Hardeck geschrieben, dessen Nachkommen bis in das funffzehende Jahrhundert gedauert, endlich aber im Jahr 1474 in Graff Michael von Hardeck gänzlich ausgestorben. Doch wieder auff Hn. Friedrichen von Berthern zu kommen, so ist er nach seinem Tode nebst obbemeldter seiner Gemahlin Frau Sophien, gebührer von Lobdeburg, in der Kloster-Kirche zu Walckenried bey seinen Vorfahren begraben worden, und sind der Kinder, so ihm gedachte Frau Sophia zur Welt gebracht, zwey,